

Priorität für Marbach und Magolsheim

Region Systematischer Ausbau der kommunalen Infrastruktur für Radler und Fußgänger im Landkreis Reutlingen.

Münsingen. Die Landesregierung will eine neue Ära für die Fahrradinfrastruktur einleiten. Mit einem neu entwickelten Bedarfsplan sollen in den kommenden Jahren systematisch fehlende Radwege an Bundes- und Landesstraßen ausgebaut werden. Zudem erweitert das Land die Förderung kommunaler Rad- und Fußwege, wie es in einer Mitteilung des Staatsministeriums heißt. „Der Radverkehr spielt eine entscheidende Rolle für die Verkehrswende. Der Ausbau des Radnetzes geht voran und Baden-Württemberg gilt mittlerweile als Vorbild bei der Radverkehrsförderung“, freute sich die Grüne Landtagsabgeordnete Cindy Holmberg, die zugleich stellvertretende Fraktionsvorsitzende ist.

Dazu erklärte der CDU-Landtagsabgeordnete Manuel Hailfinger: „Radfahrer und Fußgänger brauchen eine sichere und verlässliche Infrastruktur. Nur so wird es gelingen, den Radverkehrsanteil deutlich zu steigern. Deshalb freue ich mich, dass auch zahlreiche Projekte aus dem Landkreis Reutlingen in das Rad- und Fußverkehrs-Programm nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) aufgenommen werden. Wir machen den Verkehr für alle sicherer und investieren massiv in den Ausbau von Rad- und Fußwegen. Das Programm ist eine tolle Möglichkeit für Kommunen, innovative Verkehrsprojekte zu fördern und zu realisieren.“

Homburg betonte, sie habe sich besonders für den Radweg Marbach bis Grafeneck, der mit vordringlichem Bedarf realisiert wird, sowie für den Radweg Magolsheim bis Münsingen eingesetzt.

Insgesamt wird ein Gesamtinvestitionsvolumen der kommunalen Förderung im Bereich Rad- und Fußverkehr von 839 Millionen Euro zwischen 2023 und 2027 eingesetzt, das Land Baden-Württemberg steuert circa 350 Millionen Euro bei, erklärte die Abgeordnete aus dem Wahlkreis Hechingen-Münsingen, die auch Sprecherin für Ländliche Räume der Landtagsfraktion der Grünen ist, weiter. „Mit dem Bedarfsplan für Radwege an Bundes- und Landesstraßen werden Lücken im Radwegenetz systematisch geschlossen. Oftmals verfügen Schnellstraßen über keine oder schlecht ausgebaute Radwege. Dieses Problem wollen wir nun konkret angehen, damit auch an Bundes- und Landesstraßen ein zuverlässiger und sicherer Radverkehr gewährleistet werden kann“, betonte der Abgeordnete Hailfinger (CDU). „Mit dem Neu- und Ausbau dieser Radwege verbessert sich die Infrastruktur im Landkreis Reutlingen und auch im Zollernalbkreis deutlich. Das Land will den Radverkehrsanteil bis 2030 auf 20 Prozent verdoppeln“, so Holmberg. swp



Direkte Unterstützung: Lehrkräfte und Schüler der Grigorivska-Gesamtschule in der ukrainischen Stadt Starokostjantyniw bedankten sich bei Maia Syrovatska (ganz links) für die Unterstützung durch „Münsingen hilft“. Foto: Nadiya Syrovatska

Kleine Geschenke für Kinder

Münsingen Der Verein „Münsingen hilft“ hat einen weiteren Transport durchgeführt – 13 Europaletten mit verschiedensten Hilfsgütern durch eine Spedition verschickt. Von Ralf Ott

In den Medien dominiert in den Nachrichten über die Ukraine oftmals die militärische Entwicklung und die Unterstützung des Landes mit Waffen vonseiten der internationalen Staatengemeinschaft. Doch der Alltag der Menschen geht auch in dem seit mehr als einem Jahr andauernden Krieg weiter. Die Bedingungen sind allerdings unvergleichlich schwieriger und Tod, Leid und Angst sind rund um die Uhr präsent. Umso wichtiger ist die Unterstützung und Hilfe von engagierten Menschen aus anderen Ländern – gerade auch im zivilen Bereich.

Schon wenige Tage nach dem russischen Überfall auf das Land hat die Münsingerin Maryna

„Die Kinder tun mir leid, sie haben sehr viel Angst wegen der Luftangriffe. Das ist wahnsinnig.“

Maia Syrovatska
„Münsingen hilft“

Heinrich „Münsingen hilft“ gestartet und aus der spontanen Aktion ist kurz darauf ein Verein geworden. Heinrich, eine gebürtige Ukrainerin, die im Alter von fünf Jahren nach Deutschland gekommen ist, hat den Vorsitz übernommen. Ihr Stellvertreter ist Stefan Dumbeck, der mit seinem Unternehmen „Böhlinger Kleintransporte“ schon oft die Fahrzeuge für den Transport von Hilfsgütern bereitgestellt hat und auch selbst in die Ukraine gefahren ist.

Beim jüngsten Transport ist der Verein allerdings aufgrund des enormen Umfangs der in den Wochen zuvor gespendeten Gü-

tern einen anderen Weg gegangen. „Wir haben die Sachen auf einem großen LKW transportieren lassen“, erzählt Maia Syrovatska. Die Mutter von Heinrich ist ebenfalls von Beginn an auf vielfältige Weise im Einsatz für die Menschen in ihrer Heimat. Sie behält unter anderem den Überblick über die in der Lagerhalle im Münsinger Industriegebiet gesammelten Waren und bereitet diese für den Weitertransport vor. „Es waren 12 oder 13 Europaletten, die wir zusammengestellt und für den Transport durch die Spedition sicher verpackt haben“, berichtet sie im Gespräch mit unserer Zeitung weiter. Die Ladefläche hat sich der Verein mit einer weiteren Hilfsorganisation geteilt. Auf den Paletten waren unter anderem Kleidung, Feuerwehrgüter, Krankenhausausrüstung, Baby-nahrung, Hygieneartikel, Decken und Schlafsäcke. Alles musste im Vorfeld genau erfasst werden, um bei der Einreise die Zollvorschriften erfüllen zu können. „Mit der genauen Kontrolle wird verhindert, dass die Waren auf dem Schwarzmarkt verschachert werden“, erläutert Syrovatska. Sie ist gemeinsam mit einem der Helfer des Vereins, Oleksandr Fisochenko, am 11. März kurz vor Mitternacht zur Fahrt mit einem Kleinbus in die ukrainische Stadt Starokostjantyniw aufgebrochen. „Wir haben zusätzlich eine Menge Medikamente und leichte Dinge mitgenommen.“ Darunter waren auch Süßigkeiten und kleine Ostergeschenke für die Kinder, die ganz besonders unter der schwierigen Situation und der dauernden Anspannung leiden.

Rund 20 Stunden nach dem Start waren sie an der polnisch-ukrainischen Grenze. Dort mussten sie übernachten, da eine Ein-



Die frühere Schule wird mit Unterstützung von „Münsingen hilft“ zu einem Heim für Alte, Kriegsversehrte und die zahlreichen Flüchtlinge in Starokostjantyniw umgebaut. Foto: Nadiya Syrovatska

reise bei Dunkelheit nicht erlaubt ist. Während dies bei ihnen dann am nächsten Tag problemlos geklappt hat, musste der LKW aufgrund des großen Aufkommens drei Tage warten, bevor er abgefertigt wurde.

Auf dem Programm in ihrer früheren Heimatstadt standen für Maia Syrovatska zahlreiche Besuche bei Institutionen und offiziellen Stellen. „Der Bürgermeister hat sich bei uns bedankt und wir haben über die geplante, gemeinsame Bilderausstellung gesprochen, die im Mai in Münsingen stattfinden soll.“ Auch war sie bei der Militärkommission in der Stadt. Dort werden junge Rekruten ausgebildet und für den Einsatz an der Front vorbereitet. „Wir haben ihnen unter anderem Hygieneartikel gebracht.“

Ebenfalls besuchten sie und Fisochenko ein Heim für Ältere, Kriegsversehrte und Flüchtlinge, das die Stadt in einer alten Schule mit Unterstützung des Vereins „Münsingen hilft“ einrichtet. „Wir haben das Projekt schon länger gefördert und es ist schön zu

sehen, dass es vorankommt“, sagt Syrovatska. Ganz besonders gefreut hat sie sich über das Engagement der Kinder und Lehrkräfte der Grigorivska-Gesamtschule. „Wir hatten vorgeschlagen, dass diese für den Verkauf auf dem Kunst- und Gartenmarkt am 23. April in Münsingen basteln.“ Und das haben die Kinder mit viel Elan und trotz der immer wieder vorkommenden Unterbrechungen durch Sirenenalarm wegen Luftangriffen auch getan. „Die Kinder tun mir leid, sie haben sehr viel Angst, das ist wahnsinnig“, erzählt sie. Ein Teil der Zeit hat sie auch für Einkäufe aufgewendet, um Lebensmittel in Schulen und die Altersheime zu bringen. „Es ist schwieriger geworden, die benötigten Sachen zu bekommen, aber durch den Einkauf im Ort wird die ukrainische Wirtschaft am besten unterstützt.“

Info Das Spendenkonto des Vereins „Münsingen hilft“: IBAN DE 8864 0500 0000 0943 1670 bei der Kreissparkasse Reutlingen. Bitte Verwendungszweck sowie Name und Anschrift angeben.

Die Vielfalt in den Werken versammelt

Kunst Ausstellung „Objekt, Skulptur, Keramik“ in der Kulturwerkstatt BT24 vom 25. März bis 10. April – Einführung am Sonntag.

Münsingen. In der Kulturwerkstatt BT 24 ist ab Samstag, 25. März, die Ausstellung „Objekt, Skulptur, Keramik“ zu sehen. Zur Einführung findet am Sonntag, 26. März, um 14 Uhr ein Gespräch zwischen Edith Koschwitz und beteiligten Künstlern statt. Gezeigt werden Multiples, Keramik, Terracotten, Mosaik, Keramik, Metall- und Holzarbeiten.

Beteiligt sind Armin Barth, der Stelen aus der Reihe „Aufwärts“ zeigt. Er kombiniert Elemente verschiedener Formen und Materialien. Von Eva Doelker-Heim sind Malerei, Skulpturen und Papierarbeiten zu sehen. Ihre Liebe zum Meer und zu Gewässern waren die Ursache dafür, die Verwendung von Farben auf synthetischer Basis zu hinterfragen. Sie verwendet daher natürliche oder recycelte Materialien pflanzlichen, mineralischen oder organischen Ursprungs.

Uschi Gamber wiederum zeigt Mosaiken. Ein Schlüsselobjekt ist die Stele „Knoten im Leben“, die neu entstanden ist und mit ihrer Höhe von 1,80 Meter die beiden Hälften des menschlichen Gehirns symbolisiert. Sie wird in dieser Ausstellung erstmals gezeigt.

Mit Skulpturen und Objekten ist Christian Gogolok vertreten. Diese entstehen fast alle nach dem gleichen Prinzip. Aus Beobachtungen und Inspiration wird eine Zeichnung oder ein Tonmodell angefertigt. Umgesetzt wird es meist in Holz aber auch Stein oder Bronze.

Finn Hamer zeigt Metallskulpturen. Er lebt auf der Schwäbischen Alb als freischaffender Künstler. Der Münsinger Künstler Jochen Meyer präsentiert Keramik und Terracotten. Die Figur spielt in vielen seiner Arbeiten eine bedeutende Rolle. Besonders beeindruckt hat seine Installation für die Gedenkstätte Grafeneck 2016, die an alle 10654 Opfer der Ermordung im Nationalsozialismus erinnert und jedem Einzelnen Gestalt und Gesicht verliehen hat.

Von Christa Schäfer sind keramische Bildobjekte zu sehen. Sie arbeitet mit unterschiedlichen Tonsorten und -farben, Härtegraden und Schamottierungen. Ralf Scheffold aus Hengen zeigt in der Ausstellung Holzobjekte. Die Hölzer stammen aus der Region und werden von ihm in der Art und Weise bearbeitet wie es ihrer Form, Maserung und Struktur entspricht. Die menschliche Gestalt, das Individuum, in Reaktion auf seine Umwelt oder auch seiner inneren Welt, seinen Bedürfnissen und Gefühlen, steht im Mittelpunkt der Keramik-Arbeiten von Brigitte Taschler. swp

Info Die Ausstellung ist vom 25. März bis 10. April mittwochs bis sonntags und feiertags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. BT24 im Albgut (Albgutplatz 24), Parkplatz Ost-Tor. Nav: Hahnensteig 12.

Denkmal Erzbergers Brille schon weg

Münsingen. Kaum saß er, schon war die Brille weg: Warum Matthias Erzberger auf dem Bänken vor dem Rathaus jetzt ohne ist – man kann nur mutmaßen. Hat jemand die Brille abgerissen? Die Bügel jedenfalls wurden auf dem Rathaus abgegeben. Oder, so ein Erklärungsversuch von Bürgermeister Mike Münzing in der Ratssitzung: War es das Temperaturgefälle, das die Brille von der Nase geprenzt hat? Eine neue ist bei der Münchner Firma schon in Auftrag gegeben. ub



Kaum sitzt er, schon ist die Brille weg. Matthias Erzberger bekommt aber bald eine neue. Foto: Ulrike Bühner-Zöfel

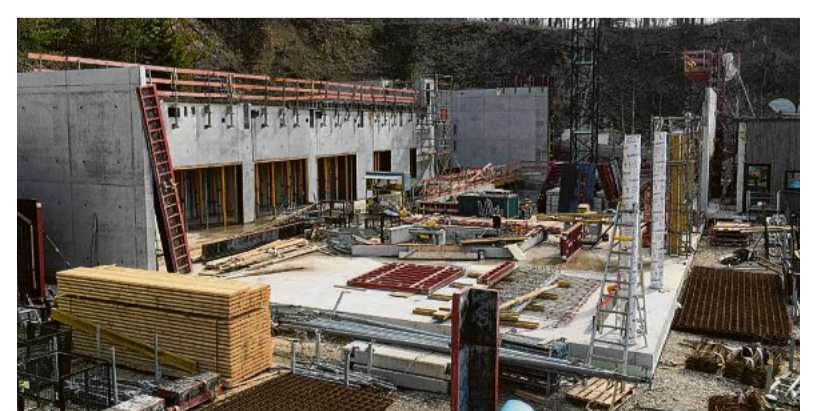
Seniorin übergibt hohe Summe

Münsingen. Erneut ist eine Seniorin von Telefonbetrüggern um einen hohen Geldbetrag gebracht worden, wie die Polizei gegenüber den Medien mitteilte. Die Frau hatte am Dienstagmittag gegen 17.40 Uhr den Anruf einer Betrügerin erhalten, die ihr, nach Angaben der Polizei, die frei erfundene Geschichte erzählte, ihre Tochter habe einen schweren Verkehrsunfall verursacht. Dabei soll eine junge Frau getötet worden sein. Die Münsingerin schenkte der Betrügerin Glauben und übergab in der Folge einen fünfstelligen Geldbetrag an eine unbekannte Abholerin, angeblich

zur Begleichung der Beerdigungskosten der Verstorbenen.

Gegen diese Masche des Schockanrufes, wie auch für alle anderen Maschen des Telefonbetruges, können sich Betroffene am besten schützen, indem diese sofort auflegen, wenn ein Anrufer, egal für wen er sich ausgibt, nach Geld oder Wertsachen fragt und deren Übergabe verlangt, betonte die Polizei in ihrer Mitteilung in diesem Zusammenhang erneut. Alljährlich entsteht durch Telefonbetrug ein hoher Millionenschaden. Statistisch betrachtet sind es pro Fall 35 000 Euro, die auf diese Weise erbeutet werden.

DAS AKTUELLE BAUSTELLENFOTO



Am Hallenbad-Neubau geht es voran, die Wände wachsen in die Höhe, der Termin fürs Richtfest steht jetzt fest: Das findet am 26. Mai statt. Am Tag darauf wird die Freibadsaison in Münsingen eröffnet. Text: ub/Foto: Stadt